

## WILL SINGEN BIS ANS ENDE VOM LIED

© 2012 Gerd Imbsweiler, Basel

Nr. 5 (in Fortsetzungen)

maikäfer flieg  
ich befind' mich im krieg  
mit mächten deren eigensinn  
ich keinen hauch gewachsen bin  
maikäfer flieg

maikäfer staun  
ich habe nichts vom clown  
der komisch aussieht wenn er fällt  
auch wenn er selbst ein bein sich stellt  
maikäfer staun

maikäfer komm  
ich war nicht immer fromm  
war keiner der nur rücksicht nahm  
das sag ich ehrlich ohne Scham  
maikäfer komm

maikäfer denk  
mach mir es zum geschenk  
an was ich lange nicht mehr glaubte  
und mir den zukunfts glauben raubte  
maikäfer denk

maikäfer lach  
ich liege öfters wach  
und frage mich warum ich brav  
die stunden zähle schaf um schaf  
maikäfer lach

maikäfer stör  
verschaff dir doch gehör  
und mische dich hinein ins hirn  
und mach nicht halt vor harter stirn  
maikäfer stör

maikäfer droh  
es war nicht immer so  
mich wüstschen aber beisst der hund  
von vorn bis hinten wund, nur wund  
maikäfer droh

maikäfer flieg  
ich hab verlorn den krieg  
sie ha'm mich einfach abserviert  
wer abserviert wird der verliert.  
maikäfer flieg.

wie geht es  
wie geht's  
es geht  
und wenn du auf die frage  
wie geht's  
nicht gut sagst  
dann sagt dein gegenüber schön  
weil er ja gar nicht wissen wollte  
ob es dir wirklich gut geht  
und wenn meine nachbarin  
es geht sagt  
dann weiss ich dass es ihr nicht gut geht  
aber sie nicht zugeben will  
dass es ihr nicht so gut geht  
so beginnt einer meiner texte  
den ich zu zeiten  
vor der diagnose  
musikalisch umrahmt gern vorlas  
ohne zu ahnen  
dass dieses gut gehen  
auch in meinem leben  
einmal eine rolle spielen könnte  
natürlich wurde ich hin und wieder  
nach meinem wohlbefinden befragt  
und wenn ich dann antwortete  
nicht gut statt es geht  
dann war das ehrlich  
ich hätte aber auch antworten können  
es ging einmal statt es geht  
dann wäre das vergangenheit  
oder aus der früherheit  
wie ich es als kind formulierte  
ohne mir damals  
gedanken über die zukunft zu machen  
die ja ohne früheres nicht möglich wäre  
früher war für mich ein leben  
ohne mich nicht vorstellbar



foto: beat fäh

früher war für mich noch nicht alles anders  
sondern vor allem neu  
früher lebten meine eltern noch  
und machten sich unterschiedliche gedanken  
über mich und meine zukunft  
ich wollte früher archäologe werden  
oder klarinettist oder zeichner  
obwohl mir die voraussetzungen  
oder die begabungen dafür fehlten  
die archäologie würde mir heute  
wertvolle dienste erweisen  
beim ausgraben und sichten  
meiner gesammelten geschichten und texte  
habe schon so viel gemacht und versucht  
manches mit erfolg  
habe eine bankausbildung  
und bin zum glück kein banker geworden  
habe eine schauspielausbildung  
und habe bewusst auf eine karriere verzichtet  
indem ich als publikum ein junges wählte  
habe am stadttheater gespielt  
und dann diesen ort gegen ein kleintheater eingetauscht  
habe rollen in hörspielen gesprochen  
und bin beim radio fallengelassen worden wie eine heisse kartoffel  
habe ein theater mitgegründet  
worauf ich heute noch stolz bin  
habe inszeniert  
und hätte es besser bleiben lassen  
habe stücke geschrieben  
die kaum jemand nachspielen wollte  
während all diesen aktivitäten habe ich geraucht  
dass ich aus allen poren qualmte  
und mein schutzengel kurzentschlossen  
an ostern 90 die notbremse zog  
auf einer griechischen insel hätte ich diesen vorfall  
nicht oder nur mit gebrochenem herzen überlebt  
bei meiner aktuellen erkrankung  
ist das herz ausgeklammert auch die augen  
die verdauung auch sowie die errektion  
was sich wer mit dieser lektion  
gedacht hat  
und man den verdacht hat  
alles wäre nur ein witz  
bei dem schlägt der blitz  
ein und lacht

und entfacht  
die erkenntnis  
die nicht fremd ist  
dass die natur selten  
scherze macht  
auch nicht dann  
wenn ich mich wie ein volltrunkener verhalte  
mit dem unterschied  
dass die übliche trunkenheit nach einem kater  
der nüchternheit weicht  
bei mir nicht  
meine wein- und biersicht  
bleibt aktiv und aktuell  
und langfristig reell  
bis zum schlaraffenland  
mund auf nicht sand  
fliegt mir zwischen die zähne  
was ich so gern nicht erwähne  
weil mir meine hilflosigkeit auch peinlich ist

mit hilfe meiner guten geister ruth und hana  
planen wir eine reise nach berlin  
um dort noch einmal gute freunde zu treffen

davon und was das schicksal vorsieht  
berichte ich im nächsten lied

## **ABSCHIED VOM THEATER**

seit meinem diplom am damaligen bühnenstudio im jahre 1966 habe ich in fast 70 verschiedenen theaterinszenierungen als schauspieler mitgewirkt, habe diverse stücke geschrieben und mitentwickelt, führte zum glück nur einmal regie, ging wochenlang auf tournee und wurde mit zwei wichtigen preisen ausgezeichnet, zusammen mit meiner frau und kollegin ruth c.oswalt und nicht zuletzt haben meine frau und ich ein theater gegründet und standen ihm während 33 jahren künstlerisch vor.

jetzt, im jahre 2012, musste ich wegen meiner ALS-erkrankung gezwungenermassen abschied vom theater nehmen. ich musste die theaterrollen mit rollen am stuhl tauschen, mit keiner aussicht auf besserung, denn ALS gilt (noch) als unheilbar.

ich möchte auf diesem wege allen kolleginnen und kollegen in der schweiz und im benachbarten ausland sehr herzlich danken für ihr interesse, für ihre neugier und nicht zuletzt für die gastfreundschaft während der vielen jahre.

es scheint die sonne und es regnet  
ein bild das heute zu mir passt  
ich bin und ich bin doch nicht  
bin heute irgendwie bei mir zu gast

ich sitze mir gegenüber  
trinke das gewohnte glas wein  
aber irgendwie so scheint es mir  
trügt der sogenannte schein

ich bin ein fisch mit flügeln  
und sehe zur zeit sehr sehr weit  
und wenn dann in mir plötzlich  
mein inneres aufschreit

dann versagt meine stimme sehr schnell  
was bleibt ist ein offener mund  
und das wissen so klar und aktuell  
mit einer seele behindert und wund

ich bin wie ein müder falter  
der die flamme umfliegt  
und es wird zuletzt nicht das alter  
sein wenn das feuerlicht obsiegt

das zu schlucken fällt dir nicht leicht  
und es ist ohne zweifel zu spät  
das ende der reise ist erreicht  
und der wind der geweht hat der steht

*fortsetzung folgt*

